

Login
 Registrieren
 Anzeigen & Service
 Anzeigenaufgabe
 Abo & Service
 E-Paper
 Umfragen
 mehr

WZ-Club
 WZ-Dating
 WZ-Events
 WZ-Freude
 WZ-Reise
 WZ-Sportplatz
 WZ-Ticket
 WZ-Trauer
 WZ-Wissen
 Newsletter
 RSS
 Wetter
 Das Unternehmen

7. August 2017

Düsseldorf, leicht bewölkt, 23° 

Suche 

Niederrhein  Zeitung

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Home
 Lokales
 Partybilder
 WZ Video
 Texthelden
 Das gibt es auch
 Verkehr
 Moderne Gotteshäuser
 Bundesliga-Check
 Lokales
 Kreis Viersen
 Grefrath

WZ-Extrathemen

Retour Le Tour
 Fahrspaß Mai
 grün! nachhaltig leben
 Events Kultur Szene
 Bauen und Wohnen

17. Januar 2016 - 23:59 Uhr

Kreis Viersen

Willkommen in der Niersgemeinde

Von Rudolf Barnholt

Bürgermeister Manfred Lommetz begrüßte Neubürger in Grefrath. Unter ihnen waren am Samstag zahlreiche Flüchtlinge.



Gleichstellungsbeauftragte Annemarie Quick und Bürgermeister Manfred Lommetz freuen sich mit den Musikern Mohamad und Hosam (v.l.).

Lübke

Gleichstellungsbeauftragte Annemarie Quick und Bürgermeister Manfred Lommetz freuen sich mit den Musikern Mohamad und Hosam (v.l.).

Grefrath. Etwas mehr als 100 Menschen, die 2014 noch nicht in der Gemeinde Grefrath gelebt haben, kamen am Samstagnachmittag zum Neubürgerempfang in die Aula der Sekundarschule. Die beiden größten Gruppen waren die Neugeborenen mit ihren Eltern sowie die Asylbewerber. Aber auch Zugezogene aus anderen Städten und zum Teil von weit her nahmen an der Traditionsveranstaltung teil.

„Von den schweren Landmaschinen, die von einer Biogasanlage zur anderen fahren, geht eine unzumutbare Lärmbelästigung aus. Und niemand bei der Verwaltung hilft uns.“

Otto Schulze über Probleme im Baugebiet „Im Klostergarten“

Bürgermeister Manfred Lommetz zeichnete mit Worten ein wunderschönes Bild von Grefrath. Er musste sich aber auch mit äußerst unzufriedenen Bürgern auseinandersetzen.

Sabine Delschen (44) ist keine Neubürgerin. Sie kümmert sich um den 36-jährigen Hussein aus Syrien, der die Gitarre spielte. Ob es ihm in Grefrath wohl gefällt? „Er hat große Sehnsucht nach seiner Frau und den drei Kindern, die noch in Syrien sind“, sagte Sabine Delschen. Neben ihr saß Evelyn Oeking. Die 51-Jährige hilft unter anderem Ade aus Somalia, sich in Grefrath zurecht zu finden und erteilt Flüchtlingen Sprachunterricht.

Aus dem 700 Kilometer entfernten Schwedt nach Grefrath

Isabel van Florep hat immer schon in der Gemeinde gelebt. Die 30-Jährige war zum Neubürgerempfang mit ihrer acht Monate alten Tochter Ella gekommen. Sie saß zusammen mit Sarah Zoch an einem Tisch: „Wir kennen uns seit der gemeinsamen Grundschulzeit und haben uns im Krankenhaus nach Jahren wiedergesehen“, erklärte Isabel van Florep. Die Tochter ihrer Schulfreundin heißt Jette und ist ebenfalls acht Monate alt.

Ein Ehepaar aus Schwedt an der Oder, das namentlich nicht genannt werden möchte – beide sind 77 Jahre alt –, suchte sich eine Wohnung rund 700 Kilometer von der Heimat entfernt. Warum ausgerechnet in Grefrath? „Hier lebt unser Sohn mit seiner Familie und seinen Schwiegereltern“, erklärte der Senior. Und er fügte hinzu: „Wir fühlen uns hier richtig wohl.“

Das kann Otto Schulze nun wahrlich nicht behaupten: Der 62-Jährige hatte vor einem Jahr sein Anwesen in Kempen gegen einen seniorenrechtlichen Bungalow im

Neubaugebiet „Im Klostergarten“ in Mülhausen eingetauscht. Er ist wie einige andere Neubürger in diesem Gebiet mächtig enttäuscht: „Von den schweren Landmaschinen, die von einer Biogasanlage zur anderen fahren, geht eine unzumutbare Lärmbelästigung aus, und zwar von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts. Und niemand bei der Verwaltung hilft uns.“ Die Neubürger denken bereits nach neun Monaten an den Verkauf ihrer Immobilien.

Bürgermeister Lommetz hatte in seiner Begrüßungsrede folgendes erklärt: „Es war sicher eine gute Entscheidung, nach Grefrath zu ziehen.“ Die Flüchtlinge begrüßte er extra: „Ich heiße Sie aufs Herzlichste in unserer Gemeinde willkommen.“

Zu den Vertretern der Parteien, die sich auf dem Neubürgerempfang blicken ließen, gehörten die CDU-Fraktionsvorsitzende Wilma Hübecker, der CDU-Vorsitzende Dieter Maus sowie der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Jens Ernesti.

Anzeige

Service

Abo & Service
Apotheken-Notdienst
Börse
Leserreisen
Netiquette
Newsticker
Tickets
Umfragen
Veranstaltungen
Wetter
WZ-Kündigung
WZ-Club

Extrathemen

Einfach Bergisch
WZ-Sportplatz
WZplus-Reiseauktion
WZ-Dating
WZ-Reise
WZ-Events
WZ-Trauer
WZ-Freude
WZ-Kaffee
Top in Düsseldorf
Top in Krefeld
Themen & Personen

Vergleichsrechner

Autokredit-Vergleich
Baufinanzierung
Dispokredit-Vergleich
DSL-Vergleich
Festgeld-Vergleich
Girokonto-Vergleich
Pr. Krankenversicherung
Ratenkredit-Vergleich
Riester-Renten-Vergleich
Sparbrief-Vergleich
Tagesgeld-Vergleich
Telefontarif-Vergleich

Digital

Android WZ digital
iPad WZ digital
iPhone WZ digital
Mobile
Newsletter
PaidTime FAQ
RSS Feed
Web E-Paper

Media

Anzeigenaufgabe
Anzeigenservice
Geschäftsstellen
Mediadaten
Nutzungs- Werbung
Online-Werbung

Westdeutsche Zeitung

AGB
Datenschutz
Impressum
Karriere
Kontakt
Unternehmen

Die Westdeutsche Zeitung in Sozialen Netzwerken:



Home
Lokales
Partybilder
WZ Video
Textheiden
Das gibt es auch
Verkehr

© Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG